

SOZIALES

Ambulante Pflegedienste

Leistungsangebote sorgfältig prüfen

Was kann man tun, wenn das Baden allein nicht mehr klappt, Insulin gespritzt, die Tabletten-einnahme überwacht werden muss oder eine Wunde zu versorgen ist? In diesen Fällen bietet sich die Inanspruchnahme eines ambulanten Pflegedienstes an. In welchem Umfang der Pflegedienst Hilfeleistungen erbringt, richtet sich ganz nach den Wünschen des Auftraggebers.

Auf ärztliche Anordnung und somit von der Krankenkasse finanziert, werden Pflegedienste beispielsweise aktiv, wenn dadurch die weitere ärztliche Behandlung sichergestellt wird. Diese Form der Hilfestellung nennt sich Behandlungspflege, da sie ärztlicher Weisung unterliegt.

Finanzierung von Leistungen

Insofern man über eine Pflegestufe verfügt, können grundpflegerische Leistungen wie das Baden, Rasieren oder auch die Unterstützung beim Ankleiden von der Pflegekasse finanziert werden. Unabhängig von den in Anspruch genommenen Leistungen bei einem Pflegedienst zahlen die Pflegekassen in Pflegestufe eins 420 Euro, bei der Stufe zwei 980 Euro und für Versicherte der Stufe drei 1.470 Euro monatlich. Sind die erbrachten Leistungen Sachleistungen, werden die Beträge direkt vom Pflegedienst mit den Pflegekassen abgerechnet. Über

diese Beträge hinaus besteht seitens der Versicherten kein Anspruch an die Pflegekassen. Zusätzliche Kosten für Leistungen, die durch diese Beträge nicht abgedeckt werden können, müssen selbst getragen werden - sofern nicht einen Anspruch gegenüber dem Sozialhilfeträger besteht. Für Versicherte, die bislang ausschließlich Pflegegeld beziehen, kann die punktuelle Unterstützung durch einen Pflegedienst sinn-

werden. Obwohl die Entscheidung, einen Pflegedienst zu beauftragen, häufig spontan und aus einer Notsituation heraus getroffen werden muss, ist es umso wichtiger, sich eine Aufstellung der Kosten geben zu lassen. Die Finanzierung der zu erbringenden Leistung muss im Vorfeld transparent werden.

Individuell anpassbar

Der Pflegedienst stellt dem Pflegebedürftigen seine Dienste in so genannten Leistungskomplexen zur Verfügung. Der Pflegebedürftige hat so die Wahl, nach dem Bausteinprinzip einzelne Leistungskomplexe auf die individuellen Bedürfnisse abzustimmen.

Jedoch sollten nicht allein die Kosten der ausschlaggebende Faktor für oder gegen einen Pflegedienst sein. Wichtige Kriterien sind auch die Freundlichkeit und Ruhe der Mitarbeiter, das Leistungsspektrum und die Flexibilität. Zudem bieten einige Pflegedienste neben den „klassischen“ pflegerischen Leistungen auch stundenweise Betreuung (insbesondere für Demenzkranke) an. Informationen zu den verschiedenen Pflegediensten hält die Pflege- und Wohnberatung an ihren Standorten Hannover (Stadt) und Westerstede für die Ratsuchenden bereit. Außerdem informieren die Beraterinnen rund um die Themen Pflege und Wohnen im Alter.

Pflege- und Wohnberatung

Ihre Ansprechpartner

Standort Westerstede
Mareike Milachowski
Kuhlenstr. 2, 26655 Westerstede
Tel.: 0 44 88 / 7 64 39 98

Standort Hannover (Stadtgebiet)
Marita Koch
Herschelstraße 31, 30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 70 148-43

Projektleitung
Sandra Köddewig
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 70 148-35

voll sein, um körperlich besonders belastende Tätigkeiten an eine Fachkraft abzugeben. Hierbei handelt es sich um eine Kombination von Pflegegeld- und Pflegesachleistungen. Diese Art des Leistungsbezugs kann man durch einen Anruf bei der Pflegekasse mitteilen, um somit künftig auch finanziell in beiden Bereichen unterstützt zu

Untersuchung der Beratungsqualität

UPD leistet hervorragende Arbeit

Im Januar 2007 hat die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) ihre Arbeit aufgenommen. Jetzt wurde erstmals eine Kundenbefragung durchgeführt und die Beratungsqualität der UPD untersucht. Knapp 90 Prozent aller befragten Ratsuchenden zeigten sich dabei vollkommen oder weitgehend zufrieden mit der Beratung.

Damit zieht die UPD knapp eineinhalb Jahre nach ihrem Start eine positive Zwischenbilanz. Getragen von Mitteln aus der Gesetzlichen Krankenversicherung, soll die UPD durch unabhängige Beratungen die Eigenverantwortung von Patienten stärken. Dabei unterliegt die UPD keinerlei Vorgaben von Dritten wie beispielsweise Krankenversicherern oder Ärzten.

Befragung von Ratsuchenden

Die UPD berät und informiert zum Beispiel über Zusatzversicherungen, Vorsorge und Impfungen, Patientenrechte, zu allgemeinen Fragen über Behandlungskosten und -möglichkeiten, bei Verdacht auf Behandlungsfehler und zu Patientenverfügungen. Die UPD hilft aber auch bei der regionalen Suche nach Ärzten und Krankenhäusern. Nun hat die mit der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojektes beauftragte Prognos AG erstmals die Beratungsleistungen auf ihre Resonanz bei den Patienten untersucht. In der zweiten Jahreshälfte 2007 wurden rund 4.400 Frage-

bögen über alle 22 Beratungsstellen der UPD verteilt. Das Ergebnis: Die UPD wird ihrer Lotsenfunktion gerecht, sie erleichtert es Ratsuchenden, sich im Gesundheitswesen zurechtzufinden. Die große Mehrheit der Ratsuchenden konsultierte

Ihre Ansprechpartner

Unabhängige Patientenberatung Deutschland | UPD

Unabhängige Patientenberatung Beratungsstelle Hannover
- Elke Gravert
- Guido Klumpe
- Heike Kretschmann
Herschelstr. 31
30159 Hannover
Tel. 0511/ 7 01 48 - 29/ -73/ -81
www.unabhaengige-patientenberatung.de

mit ihrem jeweiligen Anliegen nur einmal die Mitarbeiter der UPD, zeigte sich mit den Antworten sehr zufrieden und meldete keinen weiteren Beratungsbedarf an.

Häufig Konfliktberatung

Die meisten Patientenanfragen drehten sich um eine Konfliktberatung. Anlass waren Beschwerden über Ärzte oder Krankenhäuser, oft wurde auch die Unterstützung wegen des Verdachts auf Behandlungsfehler gesucht. Aber auch allgemeine Fragen zu Patientenrechten führten zur UPD. Auch die mit 18,7 Prozent aller Be-

fragten zweitgrößte Gruppe hatte Konfliktberatung im Blickpunkt. Hierbei handelte es sich um Fragen bei der Durchsetzung von Ansprüchen gegen Kassen oder um Fragen zu Kostenerstattung und Behandlungskosten. Orientierung und allgemeine Informationen zu den Themen Kosten, Patientenrechte und Zusatzversicherungen strebten 17 Prozent der Befragten an. Die kleinste Gruppe mit 15,5 Prozent hatte allgemeine medizinische Fragen zu Krankheiten, ihre Behandlung und zu entsprechenden Produkten.

Unabhängigkeit ist wichtig

Die Ratsuchenden kamen laut Umfrage zur UPD, weil sie unabhängig ist (66,3 Prozent). Auch die Kostenfreiheit (45,3 Prozent) und Empfehlungen (34,1 Prozent) spielten eine Rolle. Die Umfrage legte offen, dass sich 86,8 Prozent aller Befragten vollkommen oder weitgehend in ihrer Patientenautonomie gestärkt fühlten. Neben der empfundenen Fachkompetenz, die von über 90 Prozent als vollkommen beziehungsweise weitestgehend zufriedenstellend bewertet wurde, wurden auch die Freundlichkeit und die Hilfsbereitschaft der UPD-Berater geschätzt. In einer Gesamteinschätzung gaben die Befragten der UPD die Note 1,5. 92 Prozent gaben an, die Beratungsstelle bei neuen Problemen „auf jeden Fall“ wieder in Anspruch zu nehmen, 93,3 Prozent wollten sogar die Dienste weiterempfehlen.



Erneut konnte die Burgdorfer SoVD-Kreisvorsitzende Brigitte Thomas einen Prominenten für die Kampagne „Gut tun tut gut“ begeistern. Diesmal handelt es sich um Martin Kind, Präsident des Fußballbundesligisten Hannover 96 und Geschäftsführer der KIND Gruppe in Großburgwedel.

„Zuhause im dritten und vierten Lebensalter“

Tagung: Jetzt anmelden!

Die Lebenserwartung hat sich in den vergangenen Jahren verdoppelt. Das Alter ist dadurch zu einer Lebensphase geworden, die sich über 25 oder sogar 30 Jahre erstreckt.

In dieser Zeit können sich die Bedürfnisse in Bezug auf das Wohnen verändern. So ist etwa das einst für eine junge Familie mit Kindern gebaute Haus zu groß geworden. Oder in der langjährig genutzten Mietwohnung möchte die Mieterin gern bleiben, aber sie fragt sich, wie lange sie die Treppen noch steigen kann. Im Rahmen der Tagung „Zuhause im dritten und vierten Lebensalter“ will der SoVD Niedersachsen in Kooperation mit den Diakonischen Heimen Kästorf Interessierten

Informationen über neuere Entwicklungen beim senioren-gerechten Wohnen in unterschiedlichen Bauformen und Finanzierungsmodellen, mit und ohne Hilfebedarf, geben. Ein weiterer Tagungsteil informiert über zusätzliche Hilfs- und Unterstützungsangebote. Eingeladen sind alle, die sich für das Leben im Alter interessieren.

Die Tagung findet am 9. Oktober 2008 im Seminarhaus der Diakonischen Heime Kästorf e.V. in Gifhorn statt. Das Tagungsprogramm erhalten Interessierte beim SoVD Niedersachsen, Abteilung Sozialpolitik, Elke Skupsch, Tel.: 0511/70148-37 oder per E-Mail (sozialpolitik@sovd-nds.de).

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

25. September 2008

Patientenverfügung/Versorgungsvollmacht - Was Sie unbedingt dazu wissen sollten
Referenten: Team Patientenberatung

16. Oktober 2008

Nahrungsergänzungsmittel im Überblick
Gesünder leben durch Pillen und Pulver?
Referenten: Team Patientenberatung

Die Veranstaltungen werden im Sozialinformationszentrum (SIZ) von der Unabhängigen Patientenberatung Hannover in Kooperation mit dem SoVD Niedersachsen durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Bei Bedarf kommen wir auch zu Ihnen und führen die Veranstaltungen - im Rahmen einer Gruppenveranstaltung - bei Ihnen vor Ort durch. Für Rückfragen und Anmeldungen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Heike Kretschmann oder **Elke Gravert**
Tel. 0511/70148-81 Tel. 0511/70148-73
E-Mail: hannover@unabhaengige-patientenberatung.de

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Linse
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel